

Großes Interesse an Double-Degree-Programmen mit der Ukraine

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM
FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

BAYHOST und das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) veranstalteten vom 4.-5. Mai in Regensburg im Hybridformat eine Ukrainisch-Bayerische-Konferenz zu Double-Degree-Programmen. Double-Degree-Programme ukrainischer und deutscher Hochschulen können ein vielversprechendes Kooperationsmodell sein, das ukrainischen Studierenden die Möglichkeit gibt, in der Ukraine zu studieren, jedoch zugleich einen Teil des Studiums an einer deutschen Hochschule zu absolvieren – auch online, wenn physische Mobilität nicht möglich ist – und am Ende sowohl einen ukrainischen als auch einen deutschen Abschluss zu erhalten. Darüber hinaus führen sie zu einem Wissensaustausch zwischen den Lehrenden und zu einer Internationalisierung des Curriculums. Vor dem Hintergrund des Krieges ist neben der Unterstützung für geflüchtete Studierende und Lehrende die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit ukrainischen Hochschulen von essenzieller Bedeutung.

Die Konferenz, die im Haus der Begegnung in der historischen Regensburger Altstadt stattfand, stieß mit über 100 Teilnehmer:innen von über 40 ukrainischen Universitäten und 16 bayerischen Hochschulen (9 Universitäten und 7 Hochschulen für angewandte Wissenschaften) auf großes Interesse.

Der Präsident der Universität Regensburg und Sprecher des BAYHOST-Direktoriums, Prof. Dr. Udo Hebel, betonte bei der Eröffnung, dass die bayerischen Hochschulen mit dieser Konferenz einen ersten Schritt in Richtung einer intensiven und langfristigen Zusammenarbeit mit ukrainischen Universitäten gehen möchten, auch wenn diese durch den Krieg erschwert werde. Die Eröffnung wurde auch durch den Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, Dr. Rolf-Dieter Jungk, sowie online durch den Vizeminister für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Andrii Vitrenko, den



Foto: Universität Regensburg

Ukrainischen Generalkonsul in München Yuriy Yarmilko und die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml, begleitet.

Im Informationsteil der Konferenz wurden wichtige Aspekte und Vorgehensweisen bei der Einrichtung und Akkreditierung eines Double-Degree-Programms in Bayern und in der Ukraine erläutert. Koordinator:innen bereits bestehender deutsch-ukrainischer Studiengänge stellten ihre Programme vor und berichteten über ihre Erfahrungen. Der DAAD und die Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit informierten über geeignete Förderprogramme.

In drei Arbeitsgruppen nach Fachbereichen stellten die Teilnehmenden von bayerischen und ukrainischen Hochschulen Kooperationsideen vor und knüpften Kontakte, um neue gemeinsame Studiengänge zu initiieren. Die Konferenz nahm am Freitagnachmittag mit zahlreichen Einzelgesprächen ihren Ausklang, die deutlich das große Interesse auf beiden Seiten zeigten.

[Weitere Informationen](#)